



Stoffverteilungs- und Arbeitsplan für Niedersachsen

Pontes

Gesamtband Lektionen 14-25
978-3-12-622341-6

Schule:
Lehrkraft:

Vorbemerkungen

- Die Beschreibung der einzelnen Kompetenzen folgt zumeist wörtlich – in einigen Fällen mit kontextbedingten Kürzungen – dem niedersächsischen Kerncurriculum (KC) für das Unterrichtsfach Latein in den Schuljahrgängen 5–10 des Gymnasiums (2008).
- Zu den einzelnen Lektionen werden nur diejenigen Kompetenzen aufgeführt, die dort schwerpunktmäßig erworben oder erweitert werden, z. B. durch die Einführung eines neuen Grammatikstoffs oder durch die Thematik der Lese- und Sachinfotexte. Eine schematische Vollständigkeit ist hier nicht beabsichtigt, um die Tabellen überschaubar zu halten.
- Zahlreiche im KC erwähnte Kompetenzen sind nicht an bestimmte grammatische oder thematische Phänomene gebunden, sondern werden mehr oder weniger in jeder Lateinstunde geschult und sukzessive erweitert (z. B. korrekte Aussprache, Anwendung von Regelwissen, Darstellung von gemeinsam Erarbeitetem). Sie sind auf S. 3 f. des vorliegenden Plans den gesamten Lektionen 14-25 *passim* zugeordnet und werden im Folgenden nur dann noch einmal explizit erwähnt, wenn sie in einer Lektion unter einem bestimmten Aspekt wichtig sind.
- Die mit (+) bezeichneten Kompetenzen und Inhalte gehören nicht zum Pflichtprogramm des niedersächsischen KC bis zum Ende der Jahrgangsstufe 8, resultieren aber aus allgemeinen didaktischen Überlegungen oder aus Vorgaben anderer Bundesländer. Sie sollten an dieser Stelle zumindest grundlegend vermittelt werden.

Übersicht über die zu vermittelnden Kompetenzen (Auszug aus dem niedersächsischen KC)

1. Sprachkompetenz

a) Latein als Fremdsprache: Latein lernen

Die Schülerinnen und Schüler lernen die lateinische Sprache als ein wohlgeordnetes System kennen, in welchem Wörter nicht isoliert, sondern in einer semantischen und formalen Beziehung zueinander stehen.

- **Lexik:** Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen lateinischen Grundwortschatz. Indem sie Bedeutungen aus dem Kontext differenzieren sowie sich sukzessive ein metasprachliches Vokabular aneignen, erweitern sie ihren Wortschatz und ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen.
- **Morphologie:** Ausgehend von der Beherrschung der **Einzelformen**, die in sinnvolle **Ordnungsrahmen** (Paradigmen) eingefügt sind, erkennen die Schülerinnen und Schüler das **Gesamtsystem** der Formen als **regelhaftes Ordnungsgefüge**.
- **Syntax:** Die Schülerinnen und Schüler erfassen die lateinische Syntax als ein geschlossenes und überschaubares **System**. Mit Hilfe eines **Satzmodells** systematisieren sie die Satzglieder und deren Füllungsarten. Sie führen die zahlreichen sprachlichen Erscheinungen auf wenige Prinzipien zurück, so dass ihnen das **Baukastenprinzip** der lateinischen Sprache deutlich wird.

- **Latein als Verständigungsmittel:** Anders als im Unterricht in den modernen Fremdsprachen wird im Lateinunterricht eine aktive lateinische Sprachkompetenz nicht angestrebt (didaktisch-methodisches Prinzip der Zweisprachigkeit). Die Schülerinnen und Schüler erwerben jedoch spezifisch auf die lateinische Sprache bezogene kommunikative Kompetenzen (phonologische Kompetenz, rezeptive Kompetenz). Die Produktion kurzer Wendungen und Sätze auf Latein stillt das Bedürfnis besonders jüngerer Lateinschülerinnen und -schüler, Latein auch zu „sprechen“.

b) Latein als Reflexionssprache: über Sprache nachdenken

Die Schülerinnen und Schüler erkennen durch ständigen Vergleich zwischen Latein und anderen europäischen Sprachen die Zusammengehörigkeit der Sprachen und Völker Europas. Durch diesen interdisziplinären Ansatz werden sie für ein grundlegendes Verständnis von Sprache sensibilisiert.

2. Textkompetenz

Die Texte, auf deren Grundlage der Lateinunterricht der Schuljahrgänge 5 bis 8 erfolgt, sind Kunsttexte und adaptierte Originaltexte. Sie berücksichtigen verschiedene Textsorten und nehmen hinsichtlich sprachlicher Komplexität, Umfang und Nähe zum Original kontinuierlich zu. In den Schuljahrgängen 9 und 10 werden anhand originaler Texte weitergehende inhaltliche Fragestellungen sowie die Einheit von gedanklicher und künstlerischer Form erarbeitet. Die Auswahl der Texte orientiert sich an dem, was für die lateinische Literatur und römische Kultur sowie für ihr Fortleben repräsentativ ist, erfolgt themen- und/oder problemorientiert und berücksichtigt dabei Alter und Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

- **Erschließen:** Die Schülerinnen und Schüler analysieren einen Text semantisch und syntaktisch, so dass sie wesentliche Elemente seiner Struktur und seines Inhalts erkennen.
- **Übersetzen:** Übersetzen ist ein anspruchsvoller kreativer Vorgang. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in diesem Prozess eine erste – sehr eng am Original orientierte – Arbeitsübersetzung und formen sie nach einer sprachlichen und inhaltlichen Klärung zu einer zielsprachlich angemessenen Übersetzung („gute Übersetzung“) aus. Die Ergebnisse der Interpretation können letztlich in eine interpretierende Wiedergabe münden.
- **Interpretieren:** Die Schülerinnen und Schüler erfassen lateinische Texte inhaltlich und formal und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.

3. Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen eine exemplarisch vertiefte Vertrautheit mit den sachlich-lebensweltlichen und kulturell-künstlerischen Kontexten lateinischer Literatur, so dass sie sachgerechte Fragestellungen, innere Einstellungen, reflektierte Werthaltungen entwickeln und kritisch-konstruktiv mit der eigenen Lebenswelt umgehen können.

- **Fakten- und Sachwissen:** Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich im griechisch-römischen Kulturraum und stellen Einzelheiten, Strukturen und Phänomene der behandelten Inhaltsbereiche im historischen Kontext sachgerecht dar.
- **Historischer Diskurs:** Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Welt der lateinischen Texte auseinander und stellen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zu ihrer eigenen Lebenswelt fest.
- **Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer:** Die Schülerinnen und Schüler gewinnen anhand des römischen Wertesystems Einblick in die wechselseitige Abhängigkeit von Weltbild und Normen. Sie prüfen Werthaltungen kritisch.
- **Ästhetische Wertschätzung:** Die Schülerinnen und Schüler nutzen Wesensmerkmale römischer Kunst zur Entwicklung ästhetischer Maßstäbe.
- **Rezeption und Tradition:** Die Schülerinnen und Schüler nehmen das Weiterwirken der römischen Antike bewusst und kritisch wahr.

Die **fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken** werden in der Auseinandersetzung mit der Sprache und den Texten erlernt und angewendet. Sie sind daher integraler Bestandteil des fachbezogenen Kompetenzerwerbs.

| | |
|------------------|--|
| L. 14–25, passim | <p>Sprachkompetenz</p> <p>Lexik</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an • unterscheiden bei- und unterordnende Konjunktionen • entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z. B. Bedeutungen, Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen) (vgl. Methodik, S. 255 f.) • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort <p>Morphologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien • erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik <p>Verständigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat • nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind |
| | <p>Textkompetenz</p> <p>Progression</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie • gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur <p>Erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her (vgl. Methodik S. 259 f.) • entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (Haupthandlung, Handlungsmotive, weitere Begleitumstände) • arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus • verwenden graphische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z. B. Einrückmethode) • fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese |

| | |
|-------------------------|--|
| L. 14–25, passim | Textkompetenz (Forts.) |
| | Übersetzen <ul style="list-style-type: none"> • gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor • wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus • vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu |
| | Interpretieren <ul style="list-style-type: none"> • teilen den Text in Sinnabschnitte ein • nennen zentrale Begriffe und belegen diese • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (vgl. Methodik, S. 264 f.) |
| | Kulturkompetenz |
| | Fakten- und Sachwissen <ul style="list-style-type: none"> • beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Bibliotheken, Internet) • filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus • präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte |
| | Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander • erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen |
| | Anmerkungen/Sonstiges |

| | |
|--|--|
| <p>14 Bauern und Adlige</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passiv (Ind. Präs., Ind. Impf., Fut. I, Inf. Präs.) | <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22 neue Vok. (insges. 377) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>gloria</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Ind. Präs. Pass. • identifizieren Formen im Ind. Impf. Pass. und Fut. I Pass. anhand der Signale für Person, Numerus, Tempus und Genus verbi • wenden Techniken des Lernens von Wörtern selbstständig und eigenverantwortlich an (hier: Eselsbrücken, Ü 7) |
| | <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Alliteration, Hinwendung [+], rhetorische Frage [+]) und beschreiben ihre Wirkung • benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Rede) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: durch interpretierendes Lesen) |
| | <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ständegliederung • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Sozialordnung, soziale Spannungen) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>gloria</i> – <i>ager publicus</i> (+) – Optimaten (+) – Populare (+) |
| | <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> |

| | |
|---|--|
| <p>15 Römische exempla</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passiv (Ind. Perf., Ind. Plqu., Inf. Perf.) • Pron. rel. | <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 neue Vok. (insges. 407) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>afficere</i> < <i>ad+facere</i>) • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort (hier: <i>afficere</i>) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>virtus</i>, <i>honor</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (Ü 8) • unterscheiden Pronomina (Ü 4, G 50) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des Relativpronomens – der Zwei-Wort-Formen (Ind. Perf./Plqu. Pass.) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen • identifizieren Formen im Ind. Präs, Ind. Impf, Fut. I, Ind. Perf. und Ind. Plqu. anhand der Signale für Person, Numerus, Tempus und Genus verbi • erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze |
| | <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus (hier: <i>afficere</i>) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Wechsel der Erzählperspektive) |
| | <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • altrömische Persönlichkeiten als Exempla (hier: Cloelia, Horatius Cocles, Mucius Scaevola) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>virtus</i> – <i>honor</i> – <i>exemplum</i> (+) |
| | <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> |

| | |
|---|--|
| 16 Geben und Nehmen: Politik in Rom <ul style="list-style-type: none"> • Adj. der i-Dekl. • Adv. zu den Adj. der i-Dekl. • Rel. Satzanschluss • Pron. rel. | Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • 25 neue Vok. (insges. 432) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Französischen (Ü 9) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Adjektive der 3. Dekl. (i-Stämme) • identifizieren die Adverbien • erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Adv. zum Adj. |
| | Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus (hier: Cato und Deiotarus) |
| | Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: politisches Handeln) • <i>cursus honorum</i> • Klientelwesen • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>cursus honorum</i> – <i>amicitia</i> – <i>homo novus</i> (+) – <i>salutatio</i> (+) – Klienten (+) – Patron (+) – <i>toga candida</i> (+) |
| | Anmerkungen/Sonstiges |

| | |
|---|--|
| 17 Ein VIP der Antike: Caesar <ul style="list-style-type: none"> • PPP • PC • Adj. als Mengenangabe | Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • 34 neue Vok. (insges. 466) • wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (z. B. <i>orator</i> – <i>mercator</i>, Ü 7) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des PPP – der Adjektive der 3. Dekl. (hier: <i>dives</i>) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: PPP) auf ihre Grundform zurückführen • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse (hier: Vorzeitigkeit) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (hier: Unterordnung) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen jeweils aus dem Kontext eindeutig (Ü 4: <i>cum</i>) |
| | Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen (hier: PC) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung) • nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (S. 106, Aufg. 1a) |
| | Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Caesar • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Piraten) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Triumvirat (+) – Rubikon (+) |
| | Anmerkungen/Sonstiges |

| | |
|---|---|
| <p>18 Cicero und die Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gen. subi. und obi. • Gen. part. • <i>iste</i> • Gen. part. des Pron. pers. | <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 31 neue Vok. (insges. 497) • unterscheiden Pronomina (<i>hic, ille, ipse, iste</i>) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen (Ü 5) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (hier: Substantivierung, Beiordnung) • unterscheiden weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Gen. subi. und obi. – Gen. part. • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: PC) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen |
| | <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus • erklären die Funktion von Wortwahl (hier: Sachfelder) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Hyperbaton [+], Trikolon [+]) und beschreiben ihre Wirkung • benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Rede) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Wechsel der Erzählperspektive) |
| | <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cicero (+) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: politisches Handeln) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>homo novus</i> (+, vgl. L. 16) |
| | <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> |

| | |
|---|--|
| <p>19 Götter und Helden</p> <ul style="list-style-type: none"> • PPA • PC • <i>dum</i> • <i>postquam</i> | <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 23 neue Vok. (insges. 520) • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort (hier: <i>solvere</i>, Ü 6) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (hier: Sirenen) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des PPA • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: PPA) auf ihre Grundform zurückführen • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse (hier: Vor- und Gleichzeitigkeit) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (Ü 5) • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: PC) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen |
| | <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (hier: zentrale Begriffe) und stellen Bezüge her • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (hier: Partizipialkonstruktionen) • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (hier: temporal, kausal, konzessiv, modal) |
| | <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einzelne Mythen: Odysseus • unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (hier: Tempel, S. 117 f.) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Mythos (+) – Heroen (+) – Achilles (+) – Herakles (+) |
| | <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> |

| | |
|--|---|
| 20 Orpheus und Eurydike <ul style="list-style-type: none"> • e-Dekl. • <i>is</i> • Akk. der Ausdehnung | Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • 29 neue Vok. (insges. 549) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>fides</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • unterscheiden Pronomina (hier: <i>is</i>) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Substantive der 5. Dekl. – des Demonstrativ- und Personalpronomens <i>is</i> • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Akk. der Ausdehnung (+) |
| | Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen (hier: Partizipialkonstruktionen wie <i>ira commotus</i>, Ü 5) |
| | Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • einzelne Mythen: Orpheus und Eurydike (+) • einzelne römische und griechische Götter: Pluto und Proserpina; Unterweltsvorstellung (+) • Rezeption des griechischen Mythos in Rom (+) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>fides</i> – Pluto (+) – Proserpina (+) – Orpheus (+) – Eurydike (+) – Ariadne (+) – Theseus (+) – Minotaurus (+) – Ovid (+) – Catull (+) |
| | Anmerkungen/Sonstiges |

| | |
|--|---|
| <p>21 Der Mythos als Ratgeber</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abl. abs. | <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22 neue Vok. (insges. 574) • zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex und Präfix (hier: <i>ire</i> und seine Komposita) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>fides</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • identifizieren die satzwertige Konstruktion AmP/Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Abl. abs. • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: Abl. abs.) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen |
| | <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Funktion von Wortwahl (hier: Wortfelder) • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen (hier: Abl. abs.) |
| | <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einzelne Mythen: Midas (+) • einzelne römische und griechische Götter: Bacchus • Didaktische Funktion des Mythos (+) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>fides</i> – Hybris (+) – <i>superbia</i> (+) – Tantalus (+) – Sisyphus (+) |
| | <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> |

| | |
|---|--|
| <p>22 Diogenes: Ein besonderer Philosoph; (Dädalus und Ikarus: Lesetext im Arbeitsheft)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexivität im Acl • Satzgliedfunktion von Acl und Inf. • <i>se, sibi</i> • <i>velle</i> | <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 29 neue Vok. (insges. 603) • ordnen neue Formen (hier: <i>velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: <ul style="list-style-type: none"> – Inf. als Subjekt – Acl als Subjekt • geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder • beschreiben das Phänomen Acl im Lateinischen und Deutschen |
| | <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen (hier: Verfassen einer Fortsetzung) |
| | <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Griechische Philosophie (+) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: alternative Lebenskonzepte) • einzelne Mythen: Dädalus und Ikarus • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Sokrates (+) – Ethik (+) – Platon (+) |
| | <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dädalus und Ikarus (verbindlich im KC) im Lesetext des Sequenzabschlusses, Arbeitsheft Teil 2 (ISBN 978-3-12-622351-5), S. 44 |

| | |
|---|---|
| <p>23 Rom und Karthago</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konj. Impf. • Konj. Plqu. • Irrealis der Gegenwart und der Vergangenheit • doppelter Akkusativ | <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 19 neue Vok. (insges. 622) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>imperium</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • identifizieren Formen im <ul style="list-style-type: none"> – Ind. und Konj. Impf. – Ind. und Konj. Plqu. anhand der Signale für <ul style="list-style-type: none"> – Person/Numerus/Genus verbi – Tempus und Modus • ordnen neue Formen (hier: einschließlich <i>esse, posse, ire, velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: irreale Konditionalsätze) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen |
| | <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus (hier: Hannibal) • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (hier: Livius' Beurteilung der militärischen Stärke Roms) |
| | <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Militärwesen • Punische Kriege (+) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Scipio Africanus maior (+) – Hannibal (+) – Pyrrhus (+) |
| | <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kernbegriff <i>imperium</i> kann ggf. anhand des Sachinfotextes eingeführt werden. • Reale Konditionalsätze werden in <i>Pontes</i> nicht eigens thematisiert, kommen aber in verschiedenen Lektionstexten vor (z. B. L. 21, Z. 20 f.). |

| | |
|--|--|
| <p>24 Sizilien: Die erste römische Provinz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ut</i>-Sätze (fin., konsek., abh. Wunsch) | <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 23 neue Vok. (insges. 645) • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Konsekutiv- und Finalsätze) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>ut</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (fin., konsek.) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Französischen und Italienischen (Ü 6) |
| | <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Sachfelder) |
| | <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rom und seine Provinzen • Aquädukte • Straßensystem • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: sozialer Stand von Gelehrten und Intellektuellen) • erfassen die Einheit von Pragmatik/Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur (hier: Aquädukt) • zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern (hier: Pont du Gard) auf • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Provinz – Romanisierung – Statthalter (+) – Steuerpächter (+) |
| | <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> |

| | |
|--|--|
| 25 Die Römer in Germanien <ul style="list-style-type: none"> • <i>cum</i>-Sätze (temp., kaus., konz.) • u-Dekl. | Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • 31 neue Vok. (insges. 676) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Substantive der 4. Dekl. • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Temporal-, Kausal- und Konzessivsätze) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig |
| | Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (hier: Arminius' Strategie) • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Wendungen (hier: Komposita von <i>esse</i> mit Dativ) |
| | Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Provinz (Germania Romana, Limes) • Versorgung und Wirtschaft • Gründung einer römischen Stadt • zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern (hier: Trier) auf • zeigen an Bauformen (hier: Amphitheater in Xanten) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Romanisierung – Limes – <i>castra</i> (+) – <i>castellum</i> (+) – <i>vicus</i> (+) |
| | Anmerkungen/Sonstiges |